

Rundgebung gegen das Lütticher Fehlurteil

Telegramm der heimatstreuen Organisationen an den belgischen Ministerpräsidenten

Eupen, 26. Okt.

In der heimatstreuen Presse ist am Freitag ein Telegramm veröffentlicht worden, das sämtliche heimatstreuen Organisationen — die Christliche Volkspartei, der Heimatbund Eupen-Malmedy-St. Vith, der Landwirtschaftliche Verband und der Kriegerbund — an den belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland und den Justizminister Soudan gerichtet haben. Das Telegramm an den Ministerpräsidenten, das die Verurteilung und Entlassung über das Lütticher Fehlurteil ausdrückt, lautet:

Das Lütticher Appellgericht hat es für gut befunden, heute das Gesetz vom 30. Juli 1934 über die Aberkennung der belgischen Staatsangehörigkeit zum erstenmal anzuwenden und vier unserer engsten Landsleute anzubürgern.

In dieser Stunde, die wir als schicksalhaft empfinden, fühlen wir uns als aufrechte Menschen verpflichtet, gegenüber Ihnen als dem für die Geschichte Belgiens in erster Linie verantwortlichen Staatsmann mit der schuldigen Achtung, aber auch mit Festigkeit unsere Auffassung darzulegen. Wir bleiben uns dabei bewußt, daß die von Ihnen, Herr Ministerpräsident, geleitete Regierung

das unbillige und ungerechte Gesetz

nicht eingebracht hat.

Die vier Menschen, die jetzt die ersten Opfer eines Ausnahmegerichtes geworden sind, das den belgischen Überlieferungen in jeder Weise Hohn spricht, haben

mit friedlichen Mitteln einen ehrlichen Kampf für die Heimatrechte, für verbriefte Forderungen, für ererbtes Volksgut, für deutsche Sprache und Kultur geführt.

Weder Revolutionäre noch Verräter, haben sie getreu den von der Heimatbewegung stets verkündeten Grundgedanken des Boden der Gesetzmäßigkeit nie verlassen und nur, wie von der Verteidigung überzeugend nachgewiesen worden ist, von den Rechten Gebrauch gemacht, die die belgische Verfassung jedem Staatsbürger verbürgt.

Die heimatstreue Bevölkerung verurteilt dieses Urteil nicht.

Mit tiefer Bestürzung vernimmt sie, daß Menschen, deren Verhalten nur in dem Festhalten an der Überlieferung und in aufrichter Gesinnung besteht, mit einer Strafe belegt werden, die eine der Verdien der belgischen Rechtsanwaltschaft als gleichbedeutend mit der Todesstrafe bezeichnet hat. Sie hatten einen Beschluß erwartet, der der Beiriedung der Geister dienen würde und ist um so mehr von dem Urteil überrascht, weil es in einem Lande ausgesprochen wurde, dessen Bewohner, gleich welcher Sprache,

mit Zähigkeit an ihrem eigenen Volkstum festhalten und um der Treue willen in harter Zeit die schweren Opfer gebracht haben.

Die Unterzeichneten wissen sich einig mit der gesamten heimatstreuen Bevölkerung, die für die Entscheidung des Gerichtshofes feierlich Verhältnis hat und sich mit den Opfern einmütig verbunden fühlt.

Christliche Volkspartei, gez. Gierets, Dr. Meuderfeldt; Heimatbund Eupen-Malmedy-St. Vith, gez. Vohlen, Libert; Landwirtschaftlicher Verband, gez. Hilgers, Mischen; Kriegerbund Malmedy, gez. Dührste, Bobet.

Dr. Lens' Schlußansprache in Leipzig

Vor den DAF-Waltern

Leipzig, 26. Okt. Am gestrigen Freitagabend ging die 4. Arbeits- und Schulungsagung der DAF-Walter mit einem großen Schlusspanel zu Ende. Reichsamtseleiter Claus Selzner konnte hierbei u. a. den Reichsstatthalter in Sachsen Rutschmann, den Kreisleiter Dönike, Oberbürgermeister Dr. Goerdeler und den Bürgermeister Saake begrüßen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

forderte die Anwesenden zunächst zu einem stillen Gedanken für den verstorbenen Gauleiter Voepel auf. In seiner vielfach von lebhaften Beifallsstürmen unterbrochenen Rede griff dann Dr. Ley zunächst auf die Fahrt der 300 ältesten Politischen Leiter durch Thüringen zurück und wies darauf hin, wie die Volksgenossen voller Begeisterung den Männern dankten, daß sie das Volk wieder sehend gemacht haben. Zum ersten Mal in der Geschichte habe dieses Volk durch Adolf Hitler eine Führung erhalten. Wenn wir jetzt den totalen Staat wollen, dann müssen wir auch die Volkshilfe allein beanspruchen und können sie mit keinem teilen. Und da müssen wir den Top des Politischen Leiters schaffen, und zwar so schaffen, daß er für Jahrhunderte gelten kann. Der Politische Leiter hat kein Vorbild. Er muß Prediger sein und Soldat. Durch den Glauben an die Idee haben wir Dinge vollbracht, die früher

jedermann für unmöglich gehalten hat. Dieses Führerkorps brauchen wir als Richtpunkt für unser Volk.

Dr. Ley setzte sich dann mit den Verzogenen auseinander und erklärte weiter: Ich glaube an das Leben. Der Kampf ist das Leben, und Leben ist Kampf. Nicht die Begeisterung ist das Höchste, sondern die Zähigkeit. Wie oft hat man uns den Tod vorhergesagt, aber immer wieder sind wir aus jeder Niederlage stärker hervorgegangen. Am Boden liegen ist keine Schande, aber am Boden liegen bleiben. Wenn wir vernünftig handeln, dann kommt der Erfolg. Auch im Kampf müssen wir vernünftig handeln. Wenn wir Erfolg haben, so danken wir das unserem Führerkorps. Wir sind Führer, weil wir das Vertrauen des Führers haben, und Adolf Hitler ist das Volk und das Volk ist Adolf Hitler. Der großen Macht, die wir haben, entspricht eine ebenso große Verantwortung. Macht und Verantwortung sind untrennbar. Man kann keine Verantwortung haben, wenn man keine Macht hat. Aber wir müssen wachsam sein über uns selber. Wir müssen jeden Tag prüfen, ob wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Wenn das Schicksal uns anseht, hat eine so große Revolution zu machen, wie es noch keine gegeben hat, dann verlangt es auch, daß wir uns würdig erweisen und mit der Aufgabe wachsen.

Spontan losbrechende Beifallsstürme bewiesen den Widerhall, den die Ausführungen Dr. Lens bei den Versammlungsteilnehmern gefunden haben. Reichsamtseleiter Claus Selzner schloß die Tagung mit einem dreifachen Segen-Heil.

SA und Köfener SA

Weitere Verfügung des Stabschefs der SA

Berlin, 26. Oktober. Die Weisung des Stabschefs ist folgende: Verfügung, die Stabschef Ruhe am 25. Oktober erlassen hat, bekannt:

Nachdem die Voraussetzungen für meine Verfügung vom 19. September 1935, in der ich die Ausschreibung von SA-Führern und -Männern zum Köfener SA... sagte, durch die Auflösung des Köfener SA-Verbandes weggefallen sind, hebe ich diese Verfügung für die einzelnen, den früheren Köfener SA angehörenden aktiven Korps und NS-Vereine auf.

Da sich die aktiven Korps in wenigen Tagen selbst suspendieren werden und die bindende Erklärung abgegeben haben, daß für den deutschen Nachwuchs nicht mehr ein Korps oder eine Korporation in Frage kommen könne, sondern ausschließlich eine Gliederung der Partei, insbesondere der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund, ist die Endlos auch in dieser Richtung geklärt. — Für die NS-Vereine des ehemaligen Köfener SA, die dem Kriterienparagrafen in ihren Reihen keine Geltung verschaffen, bleibt meine Verfügung vom 19. September 1935 in vollem Umfange bestehen.

Der Chef des Stabes, (gez.) Ruhe.

Aufklärungswoche der deutschen Polizei

Berlin, 26. Okt. Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat in einem Rundschreiben die Polizeidienststellen des ganzen Reiches angewiesen, vom 13. bis 19. Dezember eine umfassende Aufklärungswoche durchzuführen, um in allen Teilen des deutschen Volkes für die verantwortungsvolle Arbeit der Polizei Verständnis und den Willen zu eigener zweckentsprechender Mitarbeit zu wecken und zu festigen.

Die äußere Gestaltung der Aufklärungswoche wird bei aller den einzelnen Dienststellen überlassenen Freizügigkeit in einem einheitlichen Rahmen vor sich gehen. Es werden im Einzelnen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda die Presse, der Rundfunk und der Film in den Dienst dieser Bestrebungen gestellt werden.

Verordnung zur Durchführung des Reichsflaggengesetzes

Berlin, 26. Oktober. Im Reichsgesetzblatt I, Teil 118, vom 25. Oktober wird eine vom Reichsinnenminister und Reichsjustizminister unterzeichnete Verordnung zur Durchführung des Reichsflaggengesetzes veröffentlicht. Auf Grund des Artikels 4 des Reichsflaggengesetzes vom 15. September 1935 wird danach verordnet:

Wer den von dem Reichsminister des Innern auf Grund des Artikels 4 des Reichsflaggengesetzes getroffenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

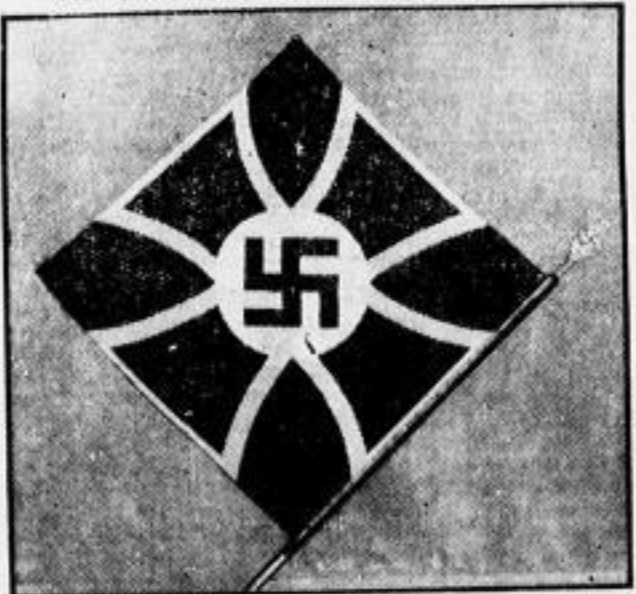
Die Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Sie trägt das Datum des 24. Oktober 1935.

Hohheits-Grenzflöße der Länder werden beseitigt

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern, Dr. Fritsch, hat an alle Reichsstatthalter und Oberpräsidenten einen Rundschreiben gerichtet, der die Beseitigung aller Hohheitsgrenzflöße an den deutschen Binnengrenzen unordnet.

In dem Erlaß heißt es: „Nach dem Wegfall der Eigenstaatlichkeit der Länder haben die Hohheitsgrenzflöße an den deutschen Binnengrenzen ihre Bedeutung verloren. Ich erlaube daher, ihre Beseitigung alsbald zu veranlassen.“ Zur Vermeldung von Zweifeln wird in dem Erlaß des Reichsministers Dr. Fritsch bemerkt, daß die Landesgrenzflöße von dieser Anordnung nicht betroffen werden, da sie vielfach gleichzeitig Gemeindeflags- und Eigentumsflöße sind.

Das Hakenkreuz in der Koffhäuserfahne



(Weltbild, M.)

Auf Vorschlag des Bundesführers des Reichskriegerbundes „Koffhäuser“, genehmigte der Führer und Reichskanzler die Aenderung der Koffhäuserbundesfahne dahin, daß an Stelle des Koffhäuserdenkmals im Mittel der Fahne das Reichssymbol des Hakenkreuzes erscheint. Die Fahne wird vom Koffhäuserbundesführer sämtlichen Kameradschaften verkehrt werden.



Für die kältere Jahreszeit....

Bei allen Loden-Frey-Angeboten neuer Herbst- und Winterkleidung sind Schönheit und Preiswürdigkeit, Güte und Eleganz in bestem Einklang!

Garnmantel mit Pelzbesatz 28.-48.-68.-
Kostüm mit Pelzbesatz 38.-58.-78.-
Garnmantel mit Pelzbesatz 48.-68.-88.-

Loden-Frey
DRESDEN KÖNIG-JOHANN-STRASSE 12

Kurze Nachrichten

In den bayerischen Alpen kein Schnee

München, 26. Okt. Während aus den deutschen Mittelgebirgen starke Schneefälle gemeldet wurden, hat es in den bayerischen Alpen neuerdings so viel wie nicht geschneit. So lag hier in etwa 1800 Meter Höhe nur eine Zentimeter von fünf Zentimeter vorhanden ist. Die Täler sind vollkommen schneefrei.

Intendant Rode vom Deutschen Cyrenhaus Generalintendant

Berlin, 26. Okt. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Intendanten des Deutschen Cyrenhauses, Wilhelm Rode, zum Generalintendanten ernannt.

Der Reichssportführer in Olympia

Athen, 26. Okt. Der Reichssportführer ist in Olympia eingetroffen. Die Schulen, Sportvereine und die Jugendverbände organisierten den Reichssportführer auf dem Bahnhof einen herzlichen Empfang. Der Führer begrüßte die Teilnehmer in einer Begrüßungsansprache. Als Ausgangspunkt für den Fackel-Stadelauf zum Beginn der Olympischen Spiele wurde der Zeus-Tempel in Olympia erwählt. Der Präsident des griechischen Olympia-Komitees, Kinopoulos, hat an den Führer und Reichshandlery ein Begrüßungstelegramm übersandt.

Brandunglück in einem polnischen Dorf

Warschau, 26. Okt. In einem Dorf des Warsauer Kreises entstand ein Feuer in einem Arbeiterhaus, in dem 13 Bauernfrauen mit der Handweberei beschäftigt waren. Die Flammen schnitten den Frauen den Ausganga ab, so daß trotz sofortiger Rettungsversuche zwei der Frauen verbrannten und die übrigen außerordentlich schwere Verbrennungswunden erlitten.

Tag der deutschen Justiz

Berlin, 26. Okt. In Erinnerung an die am 1. April 1935 erfolgte Ueberführung der Landesjustizverwaltung auf das Reich findet vom 2. bis 4. April 1936 in Rassel ein „Tag der deutschen Justiz“ statt.

Berühmte Hochstaplerin festgenommen

Berlin, 26. Okt. Von Beamten der Charlottenburger Kriminalpolizei wurde eine berühmte Hochstaplerin, die 45jährige Anna Bähing, festgenommen. Sie hatte schon vor Jahren durch Hochstaplerien großen Stills viel von sich reden gemacht. Jetzt verübte sie als angebliche Witwe des Generaldirektors Stimming vom Norddeutschen Lloyd erneut umfangreiche Betrügereien. Insgesamt hatte sie in den letzten Monaten, wie schon feststeht, etwa 10 Personen um Beträge von vielen Tausend RM geschädigt. Die Bähing war bereits mit 19 Jahren zum ersten Mal und seitdem immer wieder wegen einer Anzahl Betrügereien und Urkundenfälschungen bestraft worden.